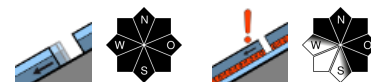


Überwiegend günstige Verhältnisse. Gleitschnee bleibt erhalten.



1500 m

Allgäuer Hauptkamm

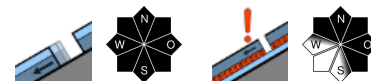


Bayerische Voralpen Mitte, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Ost, Allgäuer Vorberge

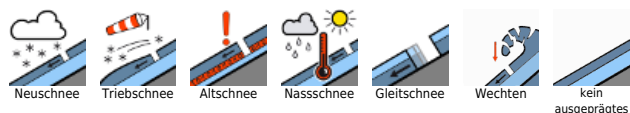


1800 m

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



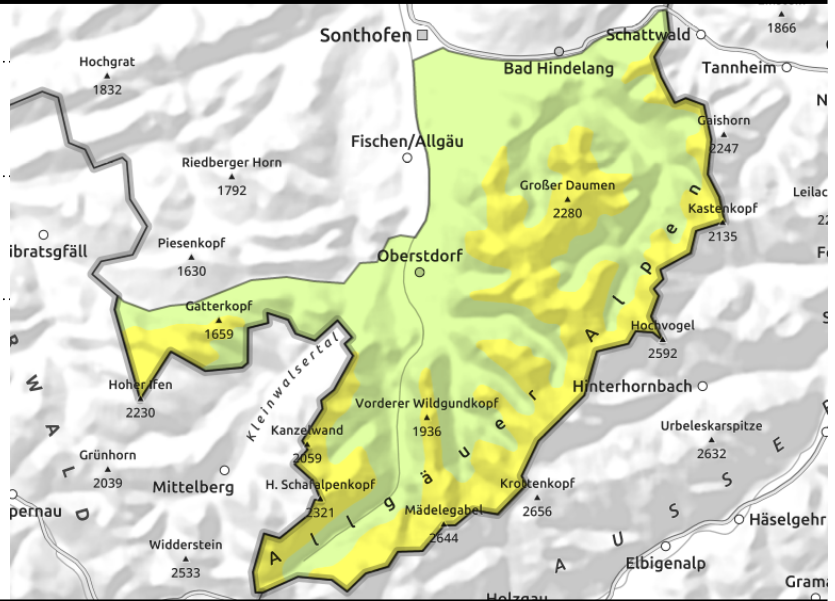
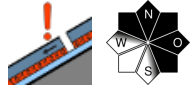
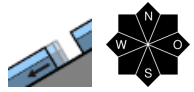
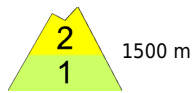
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Gleitschnee auf glattem Untergrund beachten.

Die Lawinengefahr ist am Allgäuer Hauptkamm oberhalb von 1500 m mäßig, unterhalb davon gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie auf Grashängen oder im lückigen Bergwald, sind Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen jederzeit möglich. Lawinen bleiben in der Regel klein bis mittelgroß, können im Ausnahmefall aber auch groß werden. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden. In den Hochlagen können vereinzelt kleine bis mittlere Schneebrettlawinen meist durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Seltene Gefahrenstellen befinden sich am Übergang von wenig zu viel Schnee, wie zum Beispiel bei der Einfahrt in steile Rinnen. Aus dem felsdurchsetzten, extrem steilen Gelände sind zudem mit leichtem Tagesgang kleine, nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

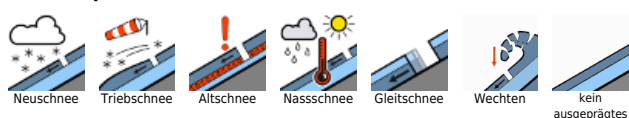
Schneedeckenaufbau

In der Nacht zum Mittwoch kann sich nur ein dünner Harschdeckel bilden, der rasch wieder aufweicht. In den Hochlagen liegt schattseitig noch oberflächiger Pulverschnee. Dieser kann mit auffrischendem Wind aus Nordwest verfrachtet werden, wodurch sehr kleinräumig frischer Tribschnee entsteht. Im oberen Bereich der Altschneedecke der höheren Lagen sind vereinzelt noch aufgebaut umgewandelte Schichten vorhanden. Die Altschneedecke ist bis ca. 2300 m vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund sind die Folge. Bis in die mittleren Lagen apert der Boden immer mehr aus.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr am Donnerstag mit Niederschlag und Wind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

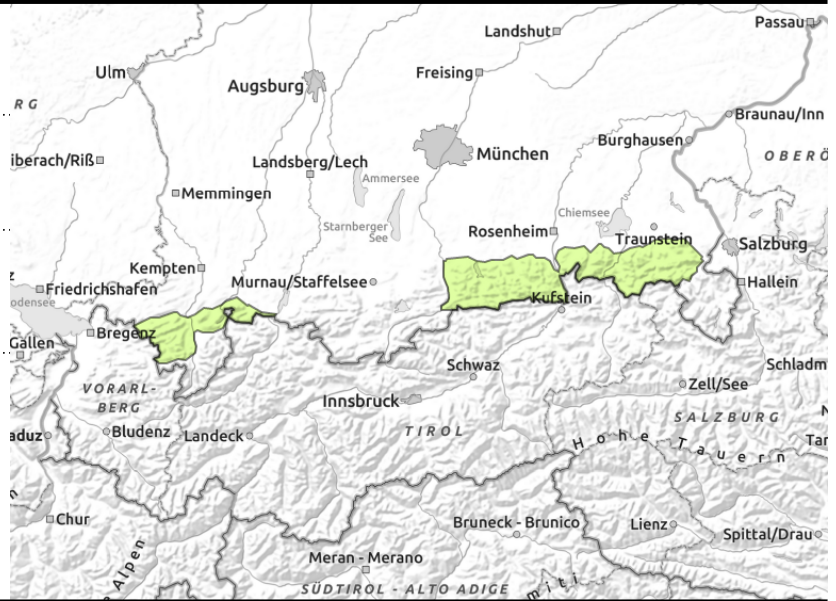
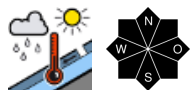
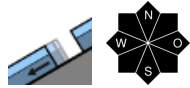


Exposition





Bayerische Voralpen Mitte, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Ost, Allgäuer Vorberge



Kleinere Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie auf Grashängen oder im lückigen Bergwald, können sich Gleitschneelawinen von selbst lösen. Lawinen bleiben meist klein. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Aus dem felsdurchsetzten, extrem steilen Gelände sind mit leichtem Tagesgang kleinere, nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

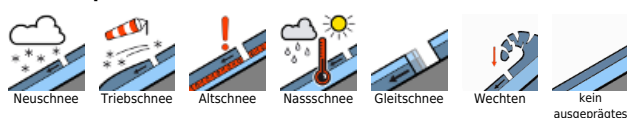
Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Mittwoch, kann sich nur ein dünner Harschdeckel bilden, der am Morgen rasch wieder aufweicht. Im oberen Bereich der Altschneedecke der höheren Lagen können vereinzelt noch aufgebaut umgewandelte Schichten vorhanden sein. Die Altschneedecke ist ansonsten vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund sind die Folge. Der Boden apert bis weit in die mittleren Lagen immer weiter aus.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Niederschlag und Wind am Donnerstag.

Lawinenprobleme



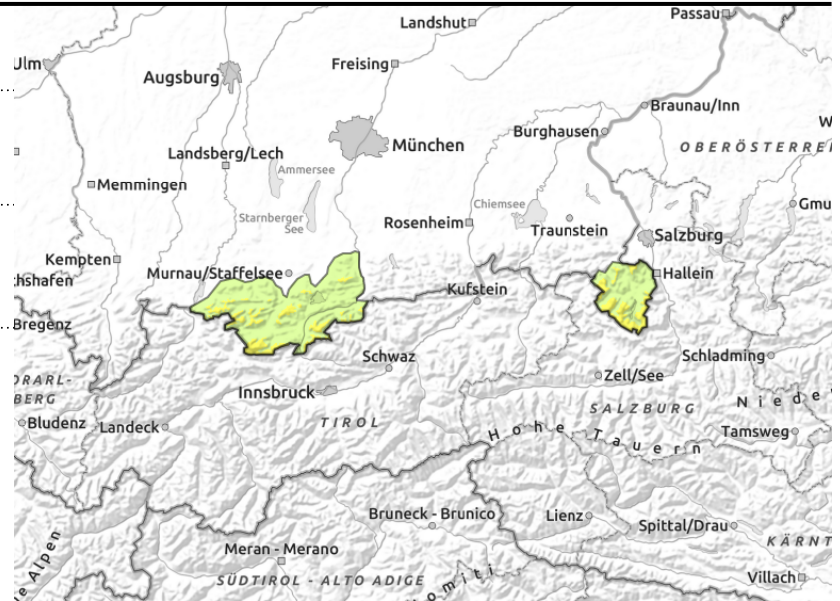
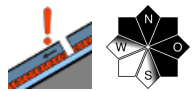
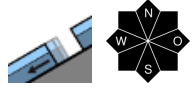
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Gleitschnee beachten. In den Hochlagen Altschnee noch stellenweise auslösbar.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie auf Grashängen oder im lückigen Bergwald, ist die Selbstauslösung von Gleitschneelawinen möglich. Lawinen werden klein bis mittelgroß. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

In den Hochlagen können vereinzelt kleine bis mittlere Schneebrettlawinen meist durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Seltene Gefahrenstellen befinden sich am Übergang von wenig zu viel Schnee, wie zum Beispiel bei der Einfahrt in steile Rinnen.

Aus dem felsdurchsetzten, extrem steilen Gelände sind zudem mit leichtem Tagesgang kleine, nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

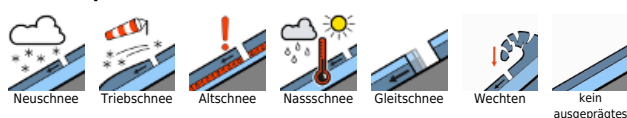
Schneedeckenaufbau

In der Nacht zum Mittwoch kann sich nur ein dünner Harschdeckel bilden, der rasch wieder aufweicht. In den Hochlagen liegt schattseitig noch oberflächiger Pulverschnee. Dieser kann mit auffrischendem Wind aus Nordwest verfrachtet werden, wodurch sehr kleinräumig frischer Tribschnee entsteht. Im oberen Bereich der Altschneedecke der höheren Lagen sind vereinzelt noch aufgebaut umgewandelte Schichten vorhanden. Die Altschneedecke ist bis ca. 2300 m vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund sind die Folge. Bis in die mittleren Lagen apert der Boden immer mehr aus.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr am Donnerstag mit Niederschlag und Wind.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

